

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 15.

Dienstag den 21. Februar

1854.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Da der größere Theil der Gemeindepfleger den verfallenen Brandschaden zur Amtspflege noch nicht bezahlt hat, werden die Ortsvorsteher erinnert, für Ablieferung Sorge zu tragen.

Schorndorf, den 17. Febr. 1854.

R. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. Diejenigen gemeinderäthlichen Berichte, betreffend die Prüfung der Gebäude-Brandversicherungs-Cataster etc. (Amtsblatt von 1854 Nr. 10) welche nicht längstens am 23. d. Mts. bei Oberamt einkommen, wird man mittelst Wartboten abholen lassen.

Den 20. Februar 1854.

R. Oberamt. Strölin.

### Holz-Verkauf.

Revier Adelberg.

Dienstag den 28. Februar d. J. aus dem Staatswald Rothhalde A, Markung Adelbergdorf: 12 $\frac{1}{2}$  Rlf. birken und 56 $\frac{3}{4}$  Rlf. weißes Brennholz; 3650 aufbereitete und 2000 unaufbereitete Wellen, letztere aus tannenen und eichenen zu Reifen, Säunen, Baum- u. Rebspfählen tauglichen Stänglein bestehend. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in Adelbergdorf.

Revier Geradsetten.

Montag den 27. Februar d. J. aus den Staatswaldungen Erlachhofen, Rossberg A & B, Markung Breuningsweiler: 32 $\frac{1}{2}$  Rlftr. eichen, 23 $\frac{1}{2}$  Rlf. buchen, 51 $\frac{1}{2}$  Rlf. weißes Brennholz und 5275 Laub- und Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in Buoch. Schorndorf den 17. Februar 1854.

R. Forstam. Urfull.

### Schorndorf.

(Schulden-Liquidation.) In der Gantsche des Johann Friedrich Leberz, Schusters dahier, wird die Schul-

den-Liquidation, verbunden mit einem Vergleichs-Versuch, am

Samstag den 11. März Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus dahier vorgenommen werden, wobei die Gläubiger ihre Forderungen bei Gefahr des Ausschlusses, beziehungsweise der Majorisirung, zu liquidiren haben.

Den 9. Februar 1854.

R. Oberamts-Gericht. Wetel.

### Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Ein gut erhaltenes Fortepiano (Flügel) von 6 Octaven steht hier um den sehr billigen Preis: 24 fl. zu verkaufen. Näheres ertheilt

Instrumentenmacher Bloß.

Am Mathias-Feiertag haben

### Dacktag

Bregler. Ankele. Carl Menner.

auszurufen, wofür er eine Belohnung bezieht? — Der Betrieb des verbotenen Bettelns ist daher, ungeachtet aller für die wirklich Armen getroffenen Anstalten, in diesem Stadtheil noch immerwährend groß.

Da man der Beiträge zur Armen-Unterstützung so mancherlei zu leisten hat; so möchte der Wunsch von dem lästigen Besuche der Bettelnden jedes Alters befreit zu seyn, gewiß als gerechtfertigt erscheinen.

Schorndorf. An die Gemeinderäthe. Nach einer Weisung des R. Ministerium des Innern ist zum Vollzug des Gesetzes vom 17. September 1853 betreffend die Verhältnisse der zusammengesetzten Gemeinden, (Regbl. S. 389) zu schreiten.

Um zunächst die Verhältnisse der Parzellen in den aus mehreren Orten zusammengesetzten Gemeinden ordnen zu können, haben die Gemeinderäthe nachstehende Fragen binnen 8 Tagen pünktlich und gründlich zu beantworten:

- 1) welche Parzellen bilden Theilgemeinden mit eigener juristischer Persönlichkeit im Sinne des Art. 6 des Gesetzes?
- 2) Kommt die Verwaltung der rein örtlichen Angelegenheiten den Theilgemeinden zu oder ist durch Herkommen oder Vertrag etwas Anderes festgesetzt?
- 3) Kommt der Fall des Art. 13. Abs. 2 des Gesetzes vor oder nicht?
- 4) Ist ein Anwalt zu bestellen, und für welche Parzellen?
- 5) Wie viele zu Gemeindegewahlen berechnigte Bürger und Beisitzer und wie viele Familien zählt jede Theilgemeinde?
- 6) Ist ein Ortsrechner zu bestellen? Ges. Art. 8, Abs. 1.
- 7) Ist ein Theilgemeinderath aufzustellen? Sind zu den bereits bestimmten Mitgliedern dieses Collegiums (Schultheiß oder Anwalt, Ortsrechner, Mitglieder des Gesamt-Gemeinderaths, welche in der Parzelle wohnen) noch weitere zu wählen? Gesetz Art. 8, Abs. 2.
- 8) Liegt einer der Fälle des Art. 9 des Gesetzes vor?
- 9) Befindet sich die Markung einer Theil-Gemeinde ganz, oder zum größten Theil im Eigenthum einer oder mehrerer gemeinschaftlich wirtschaftender Personen (Gesetz Art. 8, vorletzter Absatz) und bejahenden Falls sind diese geneigt, den Aufwand für örtliche Zwecke allein zu tragen?
- 10) Befinden sich im Gemeindebezirk außer den Theilgemeinden auch noch Parzellen mit eigener Markung, und auf welche Weise tragen diese zu dem örtlichen Aufwande bei?

Die weiteren Weisungen, bezüglich der Bestellung der Anwälte, Ortsrechner, Theilgemeinde-Behörden; ferner: der Entwerfung der Ortsstatute und der Scheidung des Aufwands der Gesamt-Gemeinde von dem Aufwand der Theil-Gemeinde werden nach Einlauf vorstehender Notizen erlassen werden.

Den 16. Februar 1854.

R. Oberamt. Strölin.

### Fruchtpreise.

Schorndorf, den 14. Februar 1854.		8 Pfund Kernenbrot zu . . . . .	42 fr.
1 Scheffel Kernen . . . . .	26 fl. 24 fr.	das Gewicht eines Kreuzerwecks . . . . .	4 Loth.
1 — Winter-Weizen . . . . .	26 fl. 24 fr.	1 Pfund Schweinefleisch	
1 — Gerste . . . . .	— fl. — fr.	a) ganzes . . . . .	12 fr.
1 — Haber . . . . .	7 fl. 48 fr.	b) abgezogenes . . . . .	11 fr.
Aufgestellt-blieben: ca. 57 Schfl.		1 " Ochsenfleisch . . . . .	10 fr.
Kornhaus-Inspektion Pfeiderer.		1 " Rindfleisch . . . . .	9 fr.
		1 " Kalbfleisch . . . . .	9 fr.



**Platz erhalten.**  
 Oberamt's Belzheim.  
**Haus- & Güter-Verkauf.**  
 Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine sämtlich  
 lage besitzende Liegenschaft, bestehend in  
 Einem einstöckigt. Wohnhaus mit Schauer  
 und Keller unter einem Dach im unteren  
 Dorf, nebst  
 1 1/2 M. 36,6 R. Gras- und Baumgarten  
 sowie bebautes Land hinter dem Haus,  
 1/2 M. 28,5 R. Baumstück in der Halde,  
 N. 13,5 R. Acker sowie  
 1 1/4 M. 38,6 R. Wiesen,  
 aus freier Hand zu verkaufen.  
 Mein Haus befindet sich in ganz gutem  
 Zustande und meine Güter in den besten La-  
 gung der hiesigen Markung.  
 Liebhaber können sich täglich bei mir ein-  
 finden und das Anwesen eintsehen, sowie auch  
 Käufe mit mir abschließen.  
 Den 6. Februar 1854.  
 Georg Baur, Amtsdienier.

**Die einzige regelmäßige Postschiff-Linie  
 zwischen  
 London & New-York,**

welche die besten vor mir liegenden Zeugnisse von allen deutschen Consuln in New-York für sich  
 hat, befördert innerhalb 20 — 30 Tagen auf ihren rühmlichst bekannten gekupperten, schnellse-  
 gelnden Dreimastschiffen I. Klasse **jede Woche** mit Inbegriff freier Beköstigung  
 und Logis während des Aufenthalts in London, und der freien wöchentlichen Lie-  
 ferung auf dem Schiff während der ganzen Seereise von 5 Pfund Zwieback, 2 Pfund Reis,  
 2 Pfund Mehl, 4 Loth Thee und 1 Pfund Zucker, Bezahlung des gesetzlichen Kopfgebildes in  
 Amerika

**von Mannheim nach New-York zu den billigsten Preisen.**

Säuglinge unter 1 Jahr sind frei. Jeder Erwachsene hat auf dem Meer zwei Centner, zur  
 See aber alles bei sich führende Reisegepäck frei, und wird eine jede Expedition durch einen  
 zuverlässigen Condukteur von Mannheim bis London begleitet.

Auch können ganz noble II. Cajütenplätze für Erwachsene à fl. 20. und für Kin-  
 der à fl. 10. höher als der gewöhnliche Fahrpreis abgegeben werden.

Für Verhütung der Verwandten der Passagiere habe ich noch die erfreuliche Mittheilung  
 zu machen, daß die Londoner Postschiffe unter allen Emigrantenschiffen ohne Aus-  
 nahme die wenigsten Sterbefälle zur Zeit der Cholera hatten, was jedenfalls den trefflichen  
 Einrichtungen und sorgsamem Verkehren auf diesen Schiffen zuzuschreiben ist.

Auch spricht sich in der Allgem. Auswanderungszeitung eine Kritik aus New-York vom  
 28. Decbr. v. J., indem sie für die Gerechtigkeitsliebe und Wahrheitsliebe ihres Urtheils ein-  
 steht, folgendermaßen über unsere Schiffslinie aus:

„Die zwischen New-York und London fahrenden Packschiffe bewahren sich nach wie vor  
 einen guten Ruf, welcher ebensowohl der soliden und künftigen Thätigkeit des Special-  
 Agenten C. Ablden in Mainz, als dem Umstände zu verdanken ist, daß die Schiffs-  
 rheder zu unterscheiden wissen, welche Kapitäne der Passagiersahrt gewachsen, resp. vor-  
 zugsweise dafür geschaffen sind welche nicht.“

Ich kann daher Auswanderungslustigen die solideste und jederzeit billige Beförderung  
 zusichern und empfehle meine Agentur zu häufiger Benützung.

**C. M. Meyer in Schorndorf.**

**Für Auswanderer!**

Durch den starken Andrang von Auswanderern und Mangel an Schiffen in Havre haben  
 sich für diese Tour die Preise so bedeutend erhöht, daß manche weniger Bemittelte diesen Weg  
 nicht machen können, und es steht in Aussicht, daß sich auch über die andern Seehäfen die  
 Preise erhöhen werden. Bei baldiger Anmeldung kann ich hingegen noch zu fl. 50. für die er-  
 wachsene Person (ab Mannheim nach New-York) Alford abschließen.

Für Ende März hat bereits schon eine solide Gesellschaft via Havre bei mir Alfordirt,  
 wer sich noch anzuschließen gedenkt, möge sich, ehe die Preise noch mehr steigen, bald  
 melden, und ist zu Auswanderertheilung und Alfordabschlüssen über jeden Seehafen gerne bereit  
 Schorndorf den 20. Februar 1854.

Der bevollmächtigte Agent **G. Hippmann, Speisewirth.**

**Verzeichniß  
 der  
 im Monat Januar  
 Geborenen & Gestorbenen.**

- G e b o r e n e.**  
 1) Joh. Daniel Laiz, S. des Weing. J.  
 Dan. Laiz, geb. den 8. 2) Marie 3) Lina,  
 Zwillingst. des Bortenwinklers Sauer, den 11.  
 4) Friedrich Wilhelm, S. des Bäckers An-  
 tele, den 11. 5) Wilhelm Gustav, K. der  
 leg. Rath. Riechmayer, den 7. 6) Georg Fr.,  
 K. des Bauers Häter, den 16. 7) Pauline  
 Catharina, K. des Christoph Stegmüller, We-  
 ber, den 24. 8) Christiane Regine, K. der  
 led. Jakob. Heine von Winterbach, den 27.  
**G e s t o r b e n e.**  
 1) Carl Fried., K. des Metzgers Greiner,  
 + den 2. an Fehrfieber, alt 21 J. 2) Bern-  
 hard Gottlieb, S. des Bernh. Gott. Heine,  
 Weing., + den 4. an Pustuldrüsenentzündung,  
 alt 9 J. 3) Jakobine Catharina, Wittwe  
 des Joh. Gott. Eimm, Metzgers, + den 7.  
 an Schlaganfall, alt 68 J. 4) Joh. Jakob  
 Fris, Weing., von einer Erbe im Wald er-  
 schlagen am 12., alt 33 J. 5) Johannes,  
 K. des Färbermeisters Jentherer, + den 12.  
 an Mandfäule, alt 17 J. 6) Joh. Bernh.  
 Lutz, Weing., den 12. an Altersschwäche, alt  
 84 J. 7) Juliane Margarethe, Ehefrau des  
 Ledigenführers Maier, + den 15. an Schlag-  
 anfall, alt 74 J. 8) David Friedrich Wid-  
 mann, + den 19. an Schwindsucht, alt 33  
 J. 9) Wilhelm Gustav, K. der led. Riech-  
 mayer, + den 23. an Gehfucht, alt 16 J.  
 10) Christiane Marg. Döderer, geschied. von  
 Math. Schneider, + den 31. an Entkräftung,  
 alt 72 J. 11) Johannes Marx, Schneider,  
 Wittwe, + den 31. an Eitelfluß, alt 68 J.

**Mannichfaltiges.**

Aus Westphalen. Wann der Orient  
 seine Fata Morgana hat, so haben auch wir  
 in Westphalen ganz eigenthümliche Naturer-  
 scheinungen, die man bisher so wenig läug-  
 nen als genügend erklären kann. Ein solches  
 seltenes und imposantes Phänomen bildet jetzt  
 den Gegenstand allgemeiner Unterhaltung und  
 Deutung in unserer Provinz. Am 22. v.  
 M. wurde nämlich in Waderich, einem Dorf  
 zwischen Unna und Werl ein überraschendes  
 Naturwunder von vielen Leuten beobachtet.

**Das Fischrücken**

ist eine alte Geschichte, schon von den Erzau-  
 berrern in Aegypten und im Morgenland ge-  
 trieben, später sogar in's gebildete Griechen-  
 land und Rom verpflanzt. Ja, es werden  
 solche und noch viel unbegreiflichere Künste  
 bis auf diesen Tag unter den Heiden, nament-  
 lich in Indien getrieben, wie unsere Missio-  
 nare erzählen. Auf einmal aber kommt die  
 Teufel — das ist sie, welche natürliche Kräfte  
 auch dabei im Spiel sein mögen — mitten in  
 der gebildeten Welt des Abendlands neuer-  
 dings auf und macht trotz aller Aufklärung  
 die Leute wie toll. Leider muß auch ein pa-



dagogisches Blatt seine Stimme gegen dieses Unwesen erheben; denn wir lesen ja in öffentlichen Blättern, daß nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder sich zu diesem finstern Treiben hergeben müssen, da gerade sie oft am günstigsten dafür organisiert sind. Statt aber ausführliche Betrachtungen darüber anzustellen, wie den Kindern dadurch die edelsten Kräfte entzogen, ihr Nervenleben auf unheilbare Weise zerrüttet und der Grund zu den furchtbarsten Krankheiten gelegt wird, will ich den Lesern des Schulboten eine Geschichte erzählen. Im „Oesterreichischen Schulboten“ erzählt ein armer bemitleidenswerther Vater (aus Prag den 12. Juli v. J.) Folgendes:

„Obgleich ich das Tischrücken meinen Kindern verboten, so haben sie es doch, als ich eben nicht zu Hause war, am 25. und 26. April versucht und leider gelang es zum größten Nachtheile meines Hans (eines Gymnasisten von 16 Jahren) sehr gut, indem dieser lebhafteste, phantasiereiche Knabe zuletzt nur den kleinen Finger auf den Tisch zu legen brauchte, um diesen in schnell kreisende Bewegung zu versetzen. Hierauf verbot ich streng jede weitere Operation; doch schon diese einmalige Anstrengung regte sein Nervenwesen so auf, daß er schon den dritten Tag in einen sonderbar krankhaften Zustand verfiel, der sich jeden Abend einstellte und seitdem durch keine Mittel gehoben werden konnte. Dieser Zustand dauert oft eine, auch zwei Stunden, und besteht jetzt darin, daß er mit einem ihn befallenden Schwindel zusammensinkt, und zu Bett gebracht werden muß; bald darauf geht er in einer Art magnetischen Schlaf befangen aus dem Bett, streckt Arme und Finger wie beim Tischrücken aus und dreht sich immer heftiger, bis er wieder zusammensinkt. Dieser Vorgang wiederholt sich fünf bis sechs Mal, dann richtet er sich im Bett auf und tappelt schreiend an den Wänden herum, was sich zwei bis drei Mal wiederholt. Endlich geht er zuweilen auch ohne Beihilfe ganz somnambül im Zimmer herum, und berührt jeden Gegenstand mit offenen Augen, ohne etwas zu sehen. Zuletzt kommt ihm das Gehör, dann das Gesicht,

endlich die Sprache wieder.“ Der Vater erzählt dann weiter, wie die Aerzte seinem Sohn zuerst Zinkpulver verordnet hätten, die aber eine so aufregende Wirkung äußerten, daß sie nach acht Tagen eingestellt werden mußten. Jetzt ist der Knabe in einer Kaltwasserheilanstalt, von der übrigens der Vater jedenfalls erst spät eine günstige Wirkung erwartet, wenn überhaupt eine solche zu erwarten sei, denn der Knabe könne das kalte Wasser nicht gut vertragen, da es ihm die Brust mit Krampf beenge. — Dieses traurige Beispiel mag Stoff genug zum Nachdenken geben. \*)

\*) Wenn dieses Tischrücken welches bis jetzt so ziemlich allgemein bezweifelt und es als eine Possie betrachtet wurde, wirklich solche Folgen haben kann, so wird mit Recht davor gewarnt, nur sollte, da es ja doch nur ein Zeugnis davon sein kann daß auch im todten Holz noch verborgene Naturkräfte liegen, der Teufel aus dem Spiel gelassen werden.

Anmerk. d. Red.

### Fruchtpreise.

Winnenden, den 16. Februar 1854.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen pr. Schfl.	26	—	25	36	—	—
Dinkel neuer	10	50	10	22	9	54
„ alter	—	—	—	—	—	—
Haber	7	30	7	15	6	48
Roggen	18	40	18	32	18	—
„ neuer	—	—	—	—	—	—
Gerste	17	20	17	3	16	—
„ neue	—	—	—	—	—	—
Weizen 1 Sri.	2	50	2	44	—	—
Erbfen	3	12	3	6	2	48
Linsen	—	—	—	—	—	—
Einkorn	—	—	—	—	—	—
Wicken	1	30	1	24	1	18
Alerböhen	2	30	2	28	2	24
Welschkorn	2	36	2	30	2	28

gedruckt, verlegt und redigirt von E. J. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 16.

Freitag den 24. Februar

1854.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Weiler.

### Exekutionsverkauf.

Nächsten Montag den 27. d. Mittags 12 Uhr werden einem hiesigen Würger im Exekutionsweg ungefähr 20—25 Centner Futter verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 21. Februar 1854.

Schultheißenamt.  
Schuabel.

Geradstetten.

Gerichts-Bezirks Schorndorf.

In der außergerichtlichen Schulden-Sache der Wendel Gruber, Straßenwarths Witwe von Geradstetten, Christine Magdalene geb. Seibold findet

Dienstag den 7. März d. J.

Mittags 1 Uhr

die Schulden-Liquidation, verbunden mit Vergleichs-Versuchen statt.

Die nicht erscheinenden bekannten Gläubiger werden, als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie unbedingt beitreten, betrachtet, unbekannt Gläubiger aber nicht berücksichtigt werden.

Den 16. Februar 1854.

K. Amts-Notariat Beutelsbach

und der Gemeinderath Geradstetten.

Vdt. Amts-Notar  
Bauer.

Zhanschöpfenshof

Schultheißerei Plüderhausen.

### Hofguts-Verkauf.

Dem Gensfried Knödler wird am Samstag den 25. März d. J.

Vormittags 11 Uhr

sein bestehendes Hofgüthen im Zhanschöpf, bestehend in

der Hälfte von einem 2stöckigen Haus mit 2 Wohnungen, 2 Scheuren und 2 Stallungen eingerichtet, der Hälfte von 6 Mrg. Acker,

der Hälfte von 18 Mrg. Wiesen, der Hälfte von 3 Mrg. Garten und 3 Mrg. 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrg. Barmwiesen auf dem Rathhaus zu Plüderhausen im Exekutionswege verkauft, wozu Liebhaber, auswärts mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 21. Februar 1854.

Gemeinderath.

## Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Für die meiner sel. Gattin erwiesene Liebe und Freundschaft durch die so zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sage ich hienüt Allen meinen herzlichsten Dank.

Eine Trennung nach 33-jähriger Ehe, während welcher wir in Liebe viel Freude und Leid mit einander erleben, fällt schwer, und giebt mir Veranlassung, die wenigen Tage welche ich hienüt noch zu leben habe, dem Wohlwollen meiner verehrten Mitbürger zu empfehlen.

H. Entenmann, Küferebarmstr.

Die Ausspiehung der Lampe findet Samstag Mittag 1 Uhr in Anwesenheit eines Gemeinderaths bei mir statt.

Bertha Linfenmayer.

Die Metzger Falbes Walch und Hartmann machen 2 ausgezeichnete fette Lachsen, wo von heute an Fleisch zu haben ist, das A zu 9 kr.

Schorndorf den 23. Febr. 1854.

Nächsten Sonntag haben

### Backtag

Wilh. Obermüller, Heß. Speidel.